


Die Regionaldirektorin	REGIONALVERBAND RUHR 
Drucksache Nr.: 13/1370	

	08.02.2019
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Wirtschaftsausschuss	zur Kenntnis	26.02.2019	
Umweltausschuss	zur Kenntnis	01.03.2019	
Verbandsausschuss	zur Kenntnis	18.03.2019	

Betreff: Grüne Infrastruktur.RUHR; Sachstandsbericht mit Bezug zur Ruhrkonferenz

Beschlussvorschlag

Der Verbandsausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Begründung:

Grüne Infrastruktur.RUHR

Sachstandsbericht

Inhalt

1.	Grüne Infrastruktur.RUHR - Entwicklung als kontinuierlicher Prozess	2
2.	Themenforum Grüne Infrastruktur der Ruhrkonferenz	2
2.1	Auftakt am 14.01.19	2
2.2	Projektauswahl und nächste Schritte	2
3.	Strategie <i>Grüne Infrastruktur.RUHR</i>	3
3.1	Verwaltungsinterner Workshop am 20.02.2019	4
3.2	Projektvorschläge des RVR	5
3.2.1	Projektvorschlag regionale Plattform Grüne Infrastruktur.RUHR.....	5
3.3	Nächste Schritte	7

1. Grüne Infrastruktur.RUHR - Entwicklung als kontinuierlicher Prozess

Das Themenfeld „Grüne Infrastruktur“ genießt zurzeit breite Relevanz auf politischer und fachplanerischer Ebene und erfährt zudem eine hohe Dynamik innerhalb des RVR.

Angestoßen durch die Ruhrkonferenz der Landesregierung NRW und die Initiierung des Themenforums „Grüne Infrastruktur Metropole Ruhr“, hat das Referat 11 in Abstimmung mit weiteren Stellen im Haus mit der Erarbeitung der Strategie Grüne Infrastruktur.RUHR begonnen. Dieser Prozess wird fortlaufend weiterentwickelt und in den Ausschüssen über den jeweiligen Sachstand berichtet (siehe auch Umweltausschuss Vorlage Nr. 13/1255 von Herbst 2018).

2. Themenforum Grüne Infrastruktur der Ruhrkonferenz

2.1 Auftakt am 14.01.19

Das Themenforum „Grüne Infrastruktur Metropolregion Ruhr“ der Ruhrkonferenz hatte am 14. Januar 2019 seine Auftaktveranstaltung in der Stadthalle Mülheim an der Ruhr. Die Veranstaltung diente der Bestandsaufnahme und Identifizierung von Handlungsbedarfen im Bereich GI. Insgesamt nahmen über 150 geladene Expertinnen und Experten aus der Region an der Veranstaltung teil.

Der Regionalverband Ruhr war aktiv an der Vorbereitung und Gestaltung des Themenforums beteiligt, welche in enger Abstimmung und in regelmäßigem Austausch mit dem nordrhein-westfälischen Umweltministerium erfolgte. So wurden unter anderem zur fachlichen Unterstützung Plakate und Karten der Region zu verschiedenen Themen angefertigt und auf der Veranstaltung ausgestellt. Eine Präsentation zur historischen Entwicklung grüner Infrastrukturen im Ruhrgebiet sowie zu aktuellen Handlungsfeldern und Projekten beim RVR rundete den Einstieg ins Thema ab. In fünf parallel verlaufenden Workshops am Nachmittag wurden erste Projektvorschläge gesammelt und diskutiert.

2.2 Projektauswahl und nächste Schritte

Die multidisziplinär besetzten Workshops des Themenforums behandelten jeweils verschiedene Unterthemen u.a. zu Image und Identitätsstiftung, Klimaanpassung, Biologische Vielfalt, GI als kostspielige oder rentable Investition und das Thema Gesundheit. Im Laufe der Diskussionen kristallisierten sich erste vorläufige Projektvorschläge heraus:

- Erarbeitung einer Biodiversitätsstrategie für die Metropole Ruhr
- Projekte der urbanen Landwirtschaft
- Einheitliches Bewertungssystem in der Eingriffsregelung unter Berücksichtigung der Industrienatur
- Aufbau Plattform Grüne Infrastruktur.RUHR
- Aufbau Strategisches Flächenmanagement Grüne Infrastruktur.RUHR
- Forschungsprojekt „Wert von Ökosystemleistungen inkl. Kennzahlen“
- Entwicklung einer „grünen Marke“ für die Region (u.a. in Zusammenhang mit Standortmarketing)



Eine Dokumentation des Themenforums steht derzeit noch aus. Das nächste Themenforum wird am 08. April 2019 stattfinden. Auf dieser Veranstaltung sowie im weiteren Verlauf sollen die Projektvorschläge weiter geschärft, ausdifferenziert und priorisiert werden.

3. Strategie Grüne Infrastruktur.RUHR

Auch innerhalb des RVR wird weiterhin an der Entwicklung der Strategie zur grünen Infrastruktur gearbeitet. Die Ausrichtung der Strategie soll voraussichtlich drei Dimensionen beinhalten (siehe Abbildung 1):

- **GI.intern** umfasst alle RVR-internen Belange grüner Infrastruktur. Diese Ebene ist maßgeblich für ein gemeinsames Verständnis von GI und dient dazu, die verschiedenen Bereiche und Referate untereinander abzustimmen. Der RVR trägt in unterschiedlichen Handlungsfeldern sowohl konzeptionell als auch projekt- und umsetzungsorientiert bereits heute zu Planung, Bau und Unterhaltung grüner Infrastruktur bei. Die Prozesse sollen in Zukunft besser miteinander verknüpft und Schnittmengen untereinander sichtbar gemacht werden. Gegebenenfalls ergeben sich auf dieser Ebene Bedarfe für neue interne Austauschformate wie regelmäßige Arbeitskreise oder Jour-fixe Termine. Auf der internen Ebene wird derzeit ein Workshop zur Grundlagenermittlung vorbereitet (siehe Kapitel 0)
- **GI.governance** stellt das gemeinsame Austauschformat zur grünen Infrastruktur mit unterschiedlichen regionalen Akteuren dar. Sie soll auf gesamtheregionaler Ebene in Zukunft als Plattform und Netzwerk fungieren (siehe auch Kapitel 3.2.1).
- **GI.strategie** ist eine mögliche dritte Ebene, in der sich die Region auf ein abgestimmtes Leitbild zur Grünen Infrastruktur, zu gemeinsamen Zielen, Leitlinien, Handlungsfeldern sowie konkreten Maßnahmen bekennt. Denkbar ist, die Strategie als eigenständiges Werk zu veröffentlichen und kontinuierlich fortzuschreiben. Vergleichbare Strategien gibt es bisher auf Bundes- und kommunaler Ebene, jedoch nicht für eine Region. Die Strategie besteht aus einer wissenschaftlich fundierten Grundlagenermittlung, benennt Planungsprinzipien und zu erreichende Qualitäten, zeigt beispielhaft Instrumente zur Umsetzung auf, benennt die maßgeblichen Akteure und macht konkrete Vorschläge zur Umsetzung und Verbesserung der grünen Infrastruktur in der Metropole Ruhr.

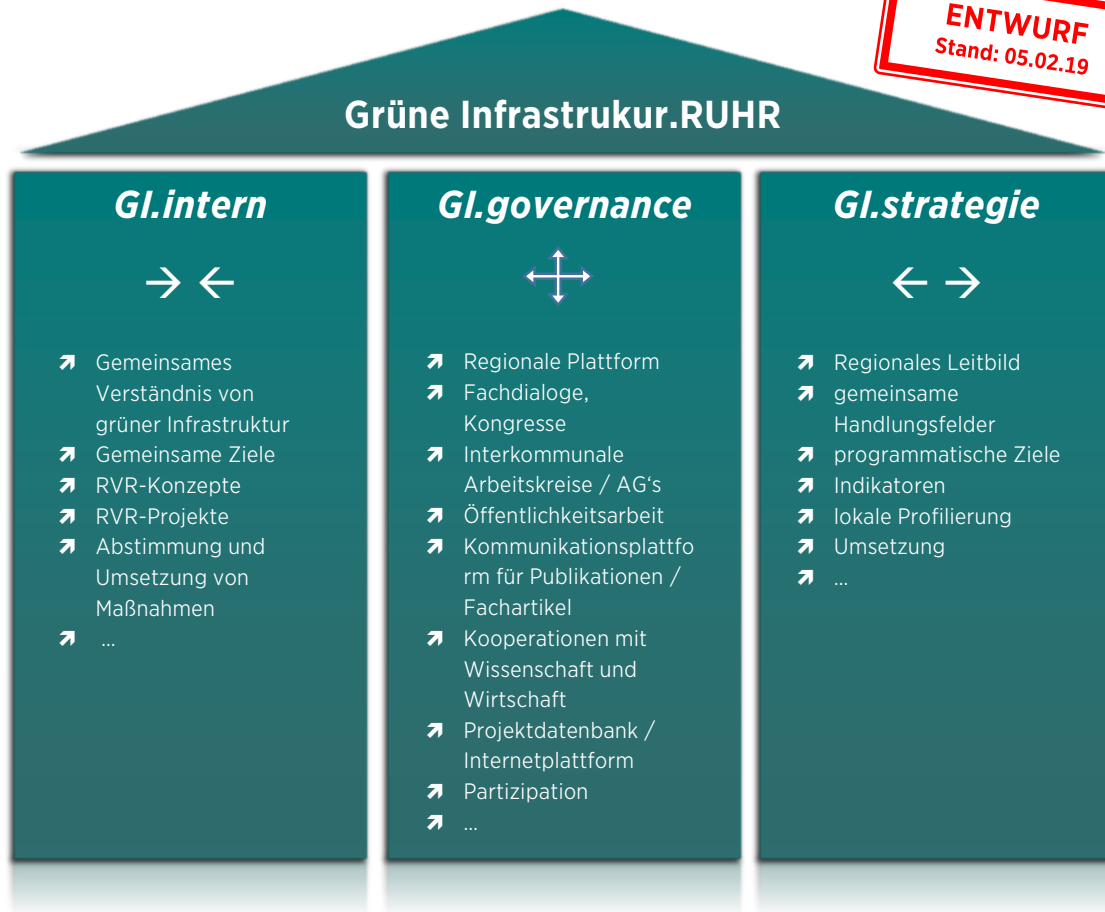


Abbildung 1: Strategie Grüne Infrastruktur.RUHR

3.1 Verwaltungsinterner Workshop am 20.02.2019

Aufgrund der positiven Erfahrungen bei der Vorgehensweise im Haldenkonzept soll auch bei der grünen Infrastruktur ein RVR-interner Workshop zunächst die fachlichen und organisatorischen Grundlagen für das weitere Vorgehen schaffen.

Ziel des Workshops ist es, die Thematik der Strategie „Grüne Infrastruktur.RUHR“ inhaltlich zu schärfen, eine begriffliche Abgrenzung vorzunehmen und ein gemeinsames Verständnis von Grüner Infrastruktur zu erzeugen. Weiter sollen die Handlungsfelder und mögliche Projekte diskutiert und vereinbart werden. Der Schwerpunkt soll zunächst auf jenen Aktivitäten liegen, die der RVR bei dieser Thematik hat. Es besteht die Möglichkeit, ergänzende interne Workshops durchzuführen sofern weiterer Bedarf besteht.

3.2 Projektvorschläge des RVR

Aktuell werden in den verschiedenen Bereichen und Referaten Vorschläge für Projekte der Ruhrkonferenz gesammelt. Diese sollen ebenfalls auf dem internen Workshop diskutiert und eine Vorauswahl getroffen werden.

Hierbei sollen sowohl laufende und bereits teilfinanzierte Projekte wie

- Haldenkonzept,
- Zukunftsstandorte der IGA 2027 und
- Revierparks,

aber auch neue und bisher nicht mit einer Finanzierung ausgestattete Projekte wie z.B.

- Plattform Grüne Infrastruktur.RUHR
- Regionalpark Ruhrtal,
- eine regionale Biodiversitätsstrategie,
- strategische Projekte zur Landwirtschaft (z.B. Route der Agrarkultur) und
- Einzelprojekte aus dem Haldenkonzept

berücksichtigt werden.

3.2.1 Projektvorschlag regionale Plattform Grüne Infrastruktur.RUHR

Ein konkreter Vorschlag aus der Ruhrkonferenz wird zurzeit beim RVR auf Bitte des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV) prioritär entwickelt und konkretisiert. Hierbei handelt es sich um eine regionale Governance- und Kooperationsplattform:

Was ist die Regionale Plattform GI?

Die regionale Plattform Grüne Infrastruktur.RUHR ist die zentrale Governance-Ebene für GI-Projekte in der Metropole Ruhr in Projektträgerschaft des RVR zusammen mit dem MULNV. Aufbauend auf Erfahrungen mit regionalen Kooperationsprojekten und basierend auf bewährten Organisationsstrukturen (z.B. Regionales Forum IGA 2027) wird die Plattform Grüne Infrastruktur.RUHR vom RVR und MULNV gemeinsam getragen, gestaltet und moderiert.

Entstanden aus einer Projektidee des 1. Themenforums Grüne Infrastruktur der Ruhrkonferenz und vorlaufenden Überlegungen aus der Grünen Hauptstadt Essen 2017, bildet die Plattform eine Weiterführung und Verstetigung des regionalen Dialogs. Sie dient zukünftig als modellhaftes Wissens- und Kompetenznetzwerk für die Etablierung und innovative Weiterentwicklung grüner Infrastruktur Projekte in der Region.

Innerhalb dieses Netzwerks sorgen ein kontinuierlicher Diskurs und eine gemeinsame Verständigung auf strategische Ziele und zu erreichende Qualitäten für eine abgestimmte und integrierte Vorgehensweise bei der Planung, Umsetzung und langfristigen Erhaltung konkreter Projekte.

Die Plattform zeichnet sich durch einen hohen Grad an Zusammenarbeit und Kooperation aus: Grüne Infrastruktur als ganzheitlicher, nachhaltiger Ansatz orientiert sich nicht an administrativen Grenzen. Eine horizontale und vertikale Kooperation über mehrere Disziplinen und Ebenen ist notwendig und bedingt einer Vielzahl von Akteuren. Es bieten sich zudem Schnittstellen und Anknüpfungspunkte für Kooperationen mit Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Als informelle, konsensorientierte Handlungsebene stärkt die Plattform die gemeinsame Positionierung und Außendarstellung der Metropole Ruhr gegenüber Bund und EU.

Übergeordnetes Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität in der Region durch kontinuierlichen Ausbau grüner Infrastrukturen sowie nachhaltiger Raumentwicklung unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Belange. Der vielfältige und mehrdimensionale Nutzen urbaner grüner Infrastrukturen führt zu Wertschätzung und gleichwertiger Behandlung wie bereits bestehender grauer und technischer Infrastruktursysteme.

➤ Wie soll die Plattform GI arbeiten?

Die regionale Plattform Grüne Infrastruktur.RUHR ist gesamtregional integrativ angelegt. Sie arbeitet dabei sowohl konzeptionell als auch umsetzungsbezogen und orientiert sich an regionalen Bedarfen.

Die Verfahrensweisen basieren auf ca. 2 Gesamttreffen pro Jahr. Diese werden ergänzt durch individuelle Treffen und Absprachen von thematischen oder teilregionalen Arbeitsgruppen mit spezifischen Themen. Hierbei können neben neuen Formaten auch bestehende Netzwerke und Arbeitskreise unter dem Dach der regionalen Plattform zusammengefasst werden.

Die Arbeit des Netzwerks wird begleitet und ergänzt durch unregelmäßig stattfindende Fachdialoge, Workshops, Expertengespräche, Foren und Kongresse.

Als Informationstool soll eine Internetplattform mitsamt digitaler Projektdatenbank und einem webbasierten Geoinformationssystem dienen. Letzteres ist beim RVR bereits in der Entwicklung und befindet sich derzeit in der Erprobungsphase. Die Internetseite bietet zudem die Möglichkeit der Dokumentation und Berichterstattung zu aktuellen Themen und Veranstaltungen.

➤ Wer kann sich an der Plattform beteiligen?

Der initiale Teilnehmerkreis ist abgeleitet aus den Teilnehmern des Themenforums Grüne Infrastruktur der Ruhrkonferenz und dem Regionalforum der IGA 2027. Die Plattform soll als Einladung und Angebot dienen und ist offen für weitere Akteure.

➤ *Beispielhafte Bestandteile und Handlungsschwerpunkte der regionalen Plattform Grüne Infrastruktur.RUHR:*

Regionales Flächenmanagement; IGA 2027, Freiraumkonzept Metropole Ruhr; Nachhaltigkeit; Klimaschutz und Klimaanpassung; regional bedeutsame integrierte Stadtentwicklungsprojekte (z.B. Freiheit Emscher), regionales Biodiversitätskonzept unter Berücksichtigung der Industrienatur; Entwicklung einer grünen Marke für die Region; Regionalparkthema (z.B. ELP); Vorbereitung und Begleitung bei der Entwicklung zukünftiger Förderinstrumente für die neue EU-Förderperiode. Ob auch Projekte der „blauen Infrastruktur“ (Themen der Wasserverbände wie Emschergenossenschaft und Lippeverband, Ruhrverband, LINEG) zu integrieren sind, ist in einem weiteren Schritt zu klären.

➤ *Welchen Ressourcenbedarf gibt es?*

Die Plattform wird geleitet durch eine Geschäftsstelle (kleines Team), welche beim RVR angesiedelt ist. Hierzu werden Personal und Sachmittel benötigt. Auf eine Ko-finanzierung des Landes und weiterer regionaler Partner wird gezielt. Ergänzend werden je nach Bedarf begleitende Dienstleister für Projektmanagement, Protokolle, Dokumentation und Texte hinzugezogen.

3.3 Nächste Schritte

Derzeit laufen die Vorbereitungen für den verwaltungsinternen Workshop am 20.02.2019. Die erarbeiteten Inhalte und Ergebnisse werden dokumentiert und die politischen Gremien des RVR hierüber informiert.

Ein Sonderthema der grünen Infrastruktur ist der Fokus auf Ökologie und Ökonomie. In diesem Zusammenhang ist geplant, in Zukunft eine Veranstaltung zu diesem Thema durchzuführen.

Auf Basis der bewährten Zusammenarbeit zwischen dem RVR und dem MULNV soll auch die Vorbereitung des nächsten Themenforums „Grüne Infrastruktur in der Metropole Ruhr“ der Ruhrkonferenz am 08.04.19 wieder gemeinsam und in enger Abstimmung mit dem MULNV erfolgen.

Finanzielle und haushaltsmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:

1. Teilergebnisplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____; Vorgangs-Nr. _____

Teilergebnisplan	Lfd. HH-Jahr	2020	2021	2022	2023 ff.
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2020	2021	2022	2023 ff.
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe					
Abweichungen ¹					

2. Teilfinanzplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____; Investitions-Nr. _____

Teilfinanzplan	Lfd. HH-Jahr	2020	2021	2022	2023 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2020	2021	2022	2023 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe					
Abweichungen ¹					

¹ Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).
- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.
- Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

- Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.
- Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
Wenning, Tino	Fischer, Horst	Bereich IV Umwelt	
Akt.zeichen		Frense, Nina	
11-1			